

Änderungsantrag zu „The Kids Are Alright – Widerstand gegen Krieg, Aufrüstung und Überwachung“
*Antragsteller*innen: Max Klinkner, Onno Hemold, Johannes Chorzempa, Jörg Planner, Christoph Farwig, Nele Siehr, Ragnar Stahl, Peter Trtovac, Florian Strauss, Gianluca Bischof, Cara Pfeiffer*

Folgenden Absatz:

„Mythen der Militarisierung etwas entgegensetzen: Die Auseinandersetzung um Aufrüstung findet auch in unseren Köpfen statt. Politiker*innen beschwören die Kriegstüchtigkeit, die bis 2029 erreicht sein soll, überall sehen wir Werbung für die Bundeswehr, Ukrainer im wehrfähigen Alter sollen an die Front abgeschoben werden und auch die Debatten in öffentlichen Medien stehen immer öfter auf Kriegskurs. So wird die angebliche Notwendigkeit von Aufrüstung langsam zur Normalität. Das dürfen wir nicht zulassen und dazu müssen wir auch mit Menschen ins Gespräch kommen, die sich vielleicht unsicher sind, wie sie sich positionieren sollen. Dafür werden wir Bildungsveranstaltungen, Infostände, Social Media Formate und mehr nutzen. Bei Bedarf wollen wir uns mit internen Argumentationstrainings auf Infostände etc. vorbereiten.“

Anschließend durch folgende Passage ergänzen:

„Den Zusammenhang zwischen Aufrüstung und Sozialkürzungen stellen wir in den Mittelpunkt unserer Argumentation. Dabei müssen wir auch immer wieder betonen, dass Krieg eine Konsequenz der kapitalistischen Krise ist.“